vrffimzdf.de

Die Mediengewerkschaft
Betriebsgruppe ZDF
Info
04/2021

▶ Gericht prüft Wahl

VRFF will Betriebsfrieden sichern durch objektive Klärung

Die VRFF hat beim Verwaltungsgericht Mainz beantragt, die Wahl zum Personalrat der Zentrale zu überprüfen. Die „Wahlanfechtungsklage“ soll objektiv klären, ob die Wahl korrekt verlaufen ist oder ob der bestehende Verdacht einer Wählertäuschung so gravierend ist, dass die Wahl wiederholt werden muss.

Antragsteller ist die ZDF-Betriebsgruppe der VRFF. „Wichtig ist: Es gibt hier keine Angeklagten“, erklärt dazu der Vorsitzende Dr. Michael Funken: „Das ist kein Strafverfahren, etwa wegen Betrugs.“ Wählertäuschung könne auch faktisches Ergebnis von Formfehlern sein, es müsse nicht strategische Absicht dahinter stecken. Der VRFF gehe es nicht darum, Kolleg*innen zu beschuldigen, sondern Fehler prüfen zu lassen. Die heftigen Debatten im Forum, aber auch an den Arbeitsplätzen drohten die Belegschaft zu spalten. Um den Betriebsfrieden zu sichern, müsse der Streit durch ein unabhängiges Urteil beendet werden: „Das ist Sache des Verwaltungsgerichts Mainz.“

Det weiß, wo geprüft wird:
am Verwaltungsgericht Mainz

Geprüft wird nicht die – ebenfalls viel kritisierte – Wahl des Personalratsvorstands und -vorsitzenden im Personalrat selbst. Dabei hatten Wahlverlierer ver.di+DJV und die „unabhängige Frauenliste“ das Angebot der größten Liste VRFF zur fairen Arbeitsteilung im Vorstand ausgeschlagen. „Das ist nicht verboten“, stellt Michael Funken klar: „aber auch nicht klug.“ Damit wurde eine große Chance vertan, endlich den jahrzehntelangen Streit zwischen den Gewerkschaften und ihren Listen zu beenden. Der Personalrat wähle keine Regierung, sondern einen Vorstand, der die Sitzungen vorbereitet. Die größte Liste auszugrenzen, stifte Unfrieden: „Eine starker, gemeinsamer Personalrat ist das, was die Beschäftigten erwarten – nicht das Imitat politischer Ränkespiele.“

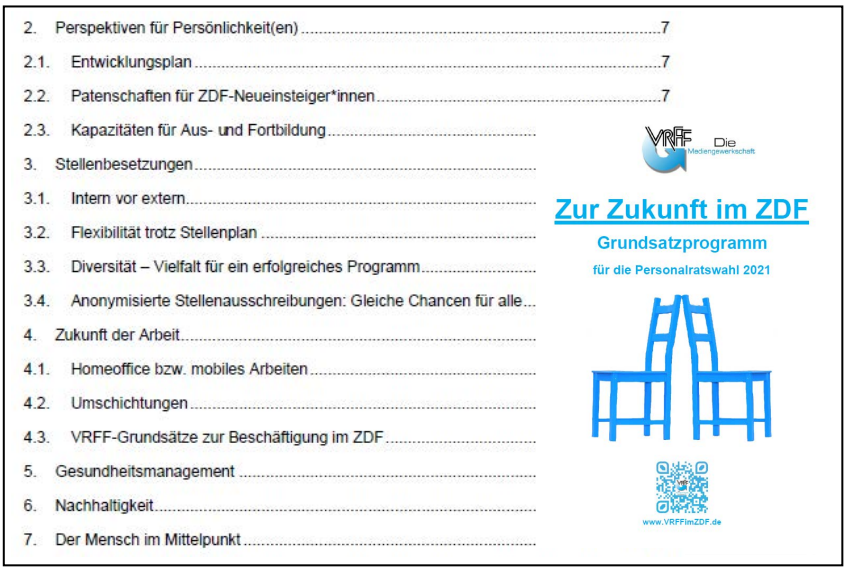
Sollte das Verwaltungsgericht zu dem Urteil kommen, dass Verfahrensfehler das Wahlergebnis beeinflusst haben, muss die Wahl wiederholt werden.

„Wem das nützen wird, kann niemand vorhersehen,“ so Funken. Gegen eine ordnungsgemäß zugelassene unabhängige Liste habe die VRFF nichts: „Die VRFF hat selbst genauso angefangen! Wir sind es, die für Pluralismus kämpfen: Es darf nicht nur eine Einheitsliste oder Einheitsgewerkschaft geben!“.

Dr. Michael Funken,
Vorsitzender der Betriebsgruppe ZDF der VRFF Die Mediengewerkschaft

► Was will die VRFF im Personalrat erreichen?

Das Grundsatzprogramm der VRFF gibt dazu Auskunft



2. Perspektiven für Persönlichkeit(en) 7
2.1. Entwicklungsplan 7
2.2. Patenschaften für ZDF-Neueinsteiger*innen 7
2.3. Kapazitäten für Aus- und Fortbildung .....
3. Stellenbesetzungen .....
3.1. Intern vor extern .....
3.2. Flexibilität trotz Stellenplan .....
3.3. Diversität – Vielfalt für ein erfolgreiches Programm .....
3.4. Anonymisierte Stellenausschreibungen: Gleiche Chancen für alle ...
4. Zukunft der Arbeit .....
4.1. Homeoffice bzw. mobiles Arbeiten .....
4.2. Umschichtungen .....
4.3. VRFF-Grundsätze zur Beschäftigung im ZDF .....
5. Gesundheitsmanagement .....
6. Nachhaltigkeit .....
7. Der Mensch im Mittelpunkt .....

VRFF Die Mediengewerkschaft

Zur Zukunft im ZDF

Grundsatzprogramm

für die Personalratswahl 2021

www.VRFFimZDF.de

Auszug aus Grundsatzprogramm der BG ZDF der VRFF mit seinen Inhalten (download unter: *vrffimzdf.de*)

Der Personalrat ist das Gremium, das die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Haus vertritt. Besonders wichtig ist dabei das Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Personalrat und dem ZDF als Arbeitgeber. Dieses Prinzip fördert die Bereitschaft zum Konsens, auch wenn die Meinungen und Standpunkte durchaus unterschiedlich sind. Das gilt für alle Zuständigkeiten des Personalrats: Teilnahme an Bewerbungsverfahren, Mitbestimmung bei Einstellung und Versetzung bis zur individuellen Beratung und der Fürsorge bei Gesundheitsthemen.

Alle vier Jahre haben alle festen und arbeitnehmerähnlichen Beschäftigten die Möglichkeit, die meist von Gewerkschaften oder seltener von anderen Gruppierungen aufgestellten Listen zu wählen. Mit der prozentualen Verteilung der Wählerstimmen werden dann die derzeit 21 Plätze auf die Listen verteilt.

Als größte Gewerkschaft und stärkste Liste hat die VRFF bereits vor der Wahl angeboten, nicht nur die Plätze im Personalrat, sondern auch die Beteiligung in Ausschüssen und Arbeitsgruppen, sowie die Vorstandsfunktionen und Freistellungen fair gemäß des Wahlergebnisses zu verteilen. Das ist umso wichtiger, da die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Innern des Personalrats funktionieren sollte. Das bedeutet für uns, alle Gewerkschaften und Gruppen zu berücksichtigen; gelebte Vielfalt zugunsten der Beschäftigten.

Mit diesem Geist hat die VRFF als die am meisten gewählte Liste die Sondierungsgespräche geführt. Für uns war immer klar, dass in Zeiten ohne absolute Mehrheiten nur eine Koalition *aller* Listen im Personalrat tragfähig ist. Und von unterschiedlichen Perspektiven, Zielen und Erfahrungen in der täglichen Arbeit profitieren kann. Leider wurde dieser Ansatz für uns überraschend von ver.di/DJV und der freien Liste „Die Frauen“ abgelehnt. Beide wollen offenbar eine Art Minderheitenkoalition ohne echte Beteiligung der stärksten Liste VRFF. Über die Gründe kann man nur spekulieren; ob damit der Auftrag des Wählers umgesetzt wird, bleibt fraglich. Denn das unterscheidet den Personalrat auch von Regierungen und Parlamenten: Es gibt bei uns keine Fraktionen, da alle dem gleichen Ziel dienen sollten.

Natürlich muss eine Zusammenarbeit auch auf inhaltlich belastbaren Fundamenten stehen. Die VRFF hat daher im November 2020 ihr Grundsatzprogramm veröffentlich und dieses in mehr als 10 virtuellen Sitzungen mit ihren Mitgliedern und Gästen diskutiert. Prägendes Element ist der Versuch, die vielen Probleme von heute mit dem Blick auf die Zukunft zu lösen. Das gilt für die Formen der freien Beschäftigung, der Perspektive einer echten Personalentwicklung, der Balance zwischen Förderung der Internen und Einstellungen „neuer“ Externer. Auch Überlegungen, wie eine Belegschaft die Diversität der Gesellschaft spiegelt, gehören dazu.

Wir freuen uns, dass viele gute Ideen aus dem VRFF-Programm nun auch von anderen Listen vertreten werden – eigentlich eine prima Basis, diese dann auch umzusetzen. Die Herausforderungen an das ZDF in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gilt es gemeinsam zu diskutieren und anzugehen: Die Fragmentierung der Mediennutzung und politische Entwicklungen wie z.B. die fehlende Erhöhung des Rundfunkbeitrags, fordern neue Konzepte und Strategien – auch in der Zusammenarbeit der Gewerkschaften, freier Listen und dem Haus. Auf allen Ebenen und auch im Personalrat wird ein weiter so nicht reichen. So haben wir den Wählerauftrag verstanden.

Astrid Schollenberger,
zweite VRFF-Spitzenkandidatin und ehemalige Personalratsvorstand, und
Jürgen Kleinknecht,
erster VRFF-Spitzenkandidat und derzeit Personalratsvorstand

VRFF – engagiert und durchsetzungsstark

► VRFF – eine Gewerkschaft für Sie!

Mediengewerkschaft in vielen Rundfunkanstalten und Mitglied im dbb

Als Gewerkschafter*innen haben wir von der VRFF ganz andere Möglichkeiten für Sie aktiv zu werden als als Personalräte. Grundfesten unserer Arbeit sind Beratungen und Rechtsschutz. Aber wir handeln darüber hinaus die Tarifverträge aus, deren Einhaltung der Personalrat überwacht; zum Beispiel Tarifverträge zur Vergütung, zu wichtigen Arbeitsfeldern wie Rufbereitschaft, mobiles Arbeiten, Brückenteilzeit und – aktuell – grundlegende Strukturfragen über das Arbeiten im ZDF. Das machen wir völlig autonom, ohne Direktiven eines Dachverbandes oder einer Bundeszentrale, und mit dem ZDF-spezifischen Sachverstand unserer Mitglieder aus allen Abteilungen, für uns alle im ZDF.

Wenn es in solchen Verhandlungen zu einem Patt kommt, haben wir als Gewerkschaft das Recht in Streik zu treten: So wie im vergangenen Jahr die VRFF-Kolleg*innen in WDR und SWR, unterstützt von uns, der VRFF im ZDF. Mit Erfolg.

Gewerkschaftsarbeit aus „Vor-Corona-Zeiten“: VRFF-Infoveranstaltungen „BlauPause“ und Tarifarbeit

Auch medienpolitisch engagieren wir von der VRFF uns; schließlich sind wir *die* Mediengewerkschaft im Haus, die die Belange der Mitarbeiter*innen am besten kennt. Wir als Gewerkschafter*innen zeigen Politiker*innen das ZDF der Mitarbeiter*innen und diskutieren mit den Abgeordneten über die notwendigen Veränderungen, bei denen die Politik das ZDF unterstützen muss – zur Sicherung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und zur Verbesserung der Lage der Belegschaft. Und die Politik schenkt uns zunehmend ihr Gehör in den Gesprächen.

Welche Veränderungen wir für Alle im ZDF erreichen wollen, haben wir mit Ihnen in den vergangenen Wochen diskutiert: in unseren Teams-Veranstaltungen, den Blaupausen. Um langjährige Probleme wie Arbeitsverdichtung, fehlende Personalentwicklung und zunehmende Ungleichbehandlungen im Haus effektiv angehen zu können, erfordert es aber auch einen Kulturwandel im Haus. Dazu brauchen wir das Wissen und die Erfahrung unserer Mitglieder – und Sie. Denn nur wenn wir viele sind, können wir als Gewerkschaft auch viel erreichen – für *alle* Mitarbeiter*innen.

Christiana Ennemoser, stellvertretende Vorsitzende der Betriebsgruppe ZDF der VRFF Die Mediengewerkschaft

Mitglied werden

Die Vorteile:

- Absicherung von Arbeitnehmerinteressen durch Tarifverträge
- Einbeziehung in die betriebliche Mitbestimmung
- Arbeits- und Sozialrechtsschutz
- Streikgeld
- Presseausweis unter entsprechenden Voraussetzungen
- Fortbildung
- berufliche Beratung
- Beratung in Jugend- (Ausbildung-), Gender- und Seniorenfragen

Beitrittserklärung

gewerben von _____

die mediengewerkschaft

Name / Vorname _____ ☐ fest angestellt ☐ frei ☐ Azubi ☐ Ruhestand

geb. am _____

Private Anschrift:

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Arbeitgeber _____ beschäftigt als _____

Bereich / Abteilung _____ Gebäude / Raum _____

Beitrittsdatum _____

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gemachten Angaben zum Zwecke der satzungsgemäßen Aufgaben der VRFF Die Mediengewerkschaft verarbeitet werden. Mir ist bewusst, dass ohne dieses Einverständnis eine Mitgliedschaft nicht möglich ist.

☐ Die Datenschutzerklärung habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Datum, **Unterschrift** _____

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT:

Ich ermächtige die VRFF Die Mediengewerkschaft in Mainz (Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZZ00000539261), die von mir zu entrichtenden wiederkehrenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der VRFF Die Mediengewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE __ / __ __ __ __ / __ __ __ __ / __ __ __ __ / __ __ __ __ / __ __

IBAN

BIC

Name des Kreditinstituts

Ort, Datum, Unterschrift **KONTOINHABER**

Mitgliedsbeitrag

- für Ruhestände 15 EUR monatlich
- für Azubis 8 EUR monatlich
- 3 EUR monatlich

▸ Unsere VRFF-Personalräte

Die Ansprechpartner*innen für alle im ZDF

Presseausweis - Kontakt / Fragen:

VRFF-Bundesgeschäftsstelle,
E-Mail: g-stelle@vrff.de
Tel: 06131-7014184

Impressum

VRFF – Betriebsgruppe ZDF
Vorsitzender: Dr. Michael Funken

ZDF-Straße 1 (BC1, Zi.106)
55127 Mainz

Tel.: 06131-70-14687
Fax: 06131-70-13721

Öffnungszeiten VRFF-Geschäftsstelle:
Mo+Do: 08.30-17.00 Uhr, Di+Mi: 09.00-13.00 Uhr

Fotos/Grafiken: VRFF

Druck: eigen

Ausgabe: April 2021

E-Mail: vrff@zdf.de
Internet: www.vrff.de

Aktuelle Informationen zur VRFF gibt es hier:

vrffimzdf.de